

Wolfgang Däubler

# Internet und Arbeitsrecht

Bund-Verlag

# Inhalt

Vorwort . . . . .	5
Abkürzungsverzeichnis. . . . .	19
Literaturverzeichnis. . . . .	25
<b>§ 1 Zur Einführung . . . . .</b>	<b>33</b>
<b>I. Erste Eindrücke. . . . .</b>	<b>33</b>
<b>II. Was kann das Internet?. . . . .</b>	<b>36</b>
1. Der Grundsatz. . . . .	36
2. Informationen zugänglich machen. . . . .	36
3. Neue Formen der Kommunikation ermöglichen. . . . .	38
4. Information und Kommunikation ohne Staatsgrenzen werden selbstverständlich. . . . .	41
a) Die positive Seite. . . . .	41
b) Die Ohnmacht von Staat und Recht. . . . .	42
5. Das Internet schafft Kontrollpotenzial. . . . .	45
a) Beispiel www. . . . .	45
b) Beispiel E-Mail. . . . .	46
c) Das Problem der Verschlüsselung. . . . .	47
<b>III. Auswirkungen auf die Arbeit. . . . .</b>	<b>48</b>
1. Prinzipielle Entwicklungstrends. . . . .	48
2. Veränderungen in den bestehenden Betrieben. . . . .	49
a) Veränderte Arbeitsbedingungen. . . . .	50
b) Kontrollmöglichkeiten. . . . .	50
c) Auslagerung von Arbeitsplätzen. . . . .	50
3. Die Tätigkeit im IT-Sektor. . . . .	51

4. Einschätzung . . . . .	53
a) Die schöne Arbeitswelt . . . . .	53
b) ... kennt Unterschiede in den Lebenschancen. . . . .	54
c) ... und hat sehr wenig mit Demokratie zu tun. . . . .	55
d) Trotz allem gibt es Spielräume. . . . .	55
5. Probleme für das Arbeitsrecht . . . . .	56
 <b>§ 2 Die Einführung von Internetanschlüssen . . . . .</b>	<b>59</b>
<b>I. Erscheinungsformen. . . . .</b>	<b>59</b>
<b>II. Die arbeitsvertragsrechtliche Zulässigkeit. . . . .</b>	<b>60</b>
1. Das Direktionsrecht als Grundlage. . . . .	60
2. Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes. . . . .	62
<b>III. Das Problem der Weiterqualifizierung . . . . .</b>	<b>63</b>
1. Anspruch des Arbeitnehmers auf Weiterbildung?. . . . .	63
a) § 81 BetrVG. . . . .	64
b) Nebenpflicht des Arbeitgebers zur Schaffung der Voraussetzungen für die Arbeit . . . . .	64
c) Tragweite der Arbeitgeberpflicht . . . . .	66
d) Einbeziehung der Arbeitszeit . . . . .	66
2. Pflicht des Arbeitnehmers zur Weiterqualifizierung. . . . .	67
<b>IV. Beteiligungsrechte des Betriebsrats. . . . .</b>	<b>68</b>
1. Allgemeine Aufgaben und Informationsrechte . . . . .	68
2. Beratungsrechte. . . . .	69
3. Mitbestimmungsrechte . . . . .	70
a) Mitbestimmung des Betriebsrats bei Versetzungen nach § 99 I. V. m. § 95 Abs. 3 BetrVG. . . . .	70
aa) Vorliegen einer Versetzung . . . . .	71
bb) Übergehung des Betriebsrats. . . . .	73
cc) Zustimmungsverweigerung . . . . .	73
b) Durchführung der Weiterbildungsmaßnahmen. . . . .	73
c) Anschluss ans Intranet und ans Internet als Betriebsänderung?. . . . .	74
aa) Grundlegende Änderung der Betriebsorganisation . . . . .	75
bb) Grundlegende Änderung der Betriebsanlagen . . . . .	76

cc) Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden . . .	76
dd) Etappenweise Einführung. . . . .	77
ee) Interessenausgleich und Sozialplan. . . . .	77
d) Weitere Mitbestimmungsrechte. . . . .	79
<b>V. Beteiligungsrechte des Personalrats. . . . .</b>	<b>79</b>
1. Allgemeine Aufgaben und Informationsrechte des Personalrats. . . . .	79
2. Anhörungs- und Mitwirkungsrechte. . . . .	81
3. Mitbestimmungsrechte. . . . .	82
4. Konkurrenzprobleme. . . . .	83
<b>VI. Arbeitsschutzrecht. . . . .</b>	<b>83</b>
1. BildschirmarbeitsVO. . . . .	84
2. Mitbestimmung des Betriebsrats. . . . .	85
<b>VII. Verlängerung der Arbeitszeit. . . . .</b>	<b>87</b>
1. Einige Fakten. . . . .	87
2. Vertrauensarbeitszeit und Zielvereinbarung. . . . .	87
3. Mitbestimmung des Betriebsrats. . . . .	88
<b>§ 3 Unerlaubte private Nutzung des Internetanschlusses und andere Pflichtverstöße des Arbeitnehmers. . . . .</b>	<b>90</b>
<b>I. Einleitung. . . . .</b>	<b>90</b>
1. Denkbare Fälle. . . . .	90
2. Der Diskussionsstand. . . . .	91
3. Rechtsprobleme. . . . .	91
<b>II. Private oder dienstliche Nutzung?. . . . .</b>	<b>92</b>
1. Was ist dienstliche Nutzung?. . . . .	92
2. Privatnutzung aus dienstlichem Anlass. . . . .	92
3. Privatnutzung. . . . .	93

<b>III. Erlaubte Internetnutzung zu privaten Zwecken.</b>	93
1. Das Grundprinzip: Entscheidungsfreiheit des Arbeitgebers	93
2. Ausdrückliche oder konkludente Erlaubnis.	95
3. Rücknahme der Erlaubnis?.	96
4. Missbrauchsfälle.	97
<b>IV. Beschränkung der Internetnutzung auf dienstliche Zwecke</b>	98
<b>V. Sonstige Pflichtverstöße</b>	99
1. Nichtbenutzung der neuen Technik.	99
2. Unsachgemäßer Umgang mit der Technik.	100
3. Bruch der Vertraulichkeit	102
4. Beleidigende Äußerungen.	103
5. Sexprobleme.	103
 <b>§ 4 Das Kontrollpotenzial des Arbeitgebers und seine Begrenzung durch den Arbeitnehmerdatenschutz</b>	<b>105</b>
<b>I. Die Problematik</b>	105
1. Spuren im Netz	105
2. Gezielte Überwachung	106
3. Nutzen und Nachteil technisierter Kontrolle.	107
4. Der rechtliche Rahmen.	108
<b>II. Anwendung des Telekommunikationsrechts im Arbeitsverhältnis?</b>	109
1. Zur Einführung	109
a) TKG, TDG, MDStV, BGB.	109
b) Vorschriften zum Datenschutz	111
2. Anwendung der §§ 85ff. TKG im Arbeitsverhältnis?	112
3. Anwendbarkeit des TDDSG im Arbeitsverhältnis?	113
4. Allgemeiner Arbeitnehmerdatenschutz	114

<b>III. Kontrolle der dienstlichen Nutzung von Einrichtungen der Telekommunikation</b>	.114
1. Persönlichkeitsschutz des Arbeitnehmers	.114
2. Übertragung auf die aktuelle Situation	.116
3. Konkrete Konsequenzen	.117
a) Behandlung von E-Mail	.117
b) Kommunikation im Intranet	.118
c) Nutzung des Internet	.119
4. Arbeitnehmer mit Sonderstatus	.121
a) Träger von Berufsgeheimnissen	.121
b) Beschäftigte mit fachlicher Unabhängigkeit	.122
b) Wissenschaftler	.123
5. Verwertungsverbot	.124
<b>IV. Kontrolle der privaten Nutzung von Einrichtungen der Telekommunikation</b>	.124
1. Anforderungen des TKG	.124
a) Wahrung des Fernmeldegeheimnisses nach § 85 TKG	.124
b) Technische Schutzmaßnahmen nach § 87 TKG	.125
2. Anforderungen des TDDSG und des MDStV	.126
<b>V. Mitbestimmung des Betriebsrats</b>	.128
1. Der Tatbestand des § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	.128
2. Anwendung auf E-Mail, Intranet und Internet	.130
3. Ausübung des Mitbestimmungsrechts	.131
4. Gestaltungsspielraum	.132
5. Einzel- oder Gesamtbetriebsrat?	.133
6. Rahmenbetriebsvereinbarungen	.133
<b>VI. Mitbestimmung des Personalrats</b>	.134
1. Der Grundsatz	.134
2. Konkretisierung durch die Rechtsprechung	.134
3. Konsequenzen	.136

<b>§ 5</b>	<b>Arbeitnehmerdaten im Netz</b>	<b>.137</b>
<b>I.</b>	<b>Sachverhalte</b>	<b>.137</b>
<b>II.</b>	<b>Übermittlung von Arbeitnehmerdaten an ein anderes Konzernunternehmen im Inland</b>	<b>.138</b>
	1. Anwendung des TKG und des TDDSG	.138
	2. Zulässigkeit nach BDSG	.140
	a) Einwilligung	.140
	b) Rechtfertigung nach § 28 BDSG	.143
	c) Zulassung durch Konzernbetriebsvereinbarung	.145
	d) Auftragsdatenverarbeitung?	.146
<b>III.</b>	<b>Übermittlung von Arbeitnehmerdaten an ausländische Niederlassungen des Konzerns</b>	<b>.146</b>
	1. Anwendbarkeit des BDSG	.146
	2. Inhaltliche Regelungen zur Datenübermittlung über die Grenze	.148
	a) Einwilligung	.149
	b) §28 BDSG	.149
	c) Kollektivvertragliche Regelung	.150
	d) Die vertragliche Sicherstellung eines angemessenen Datenschutzstandards	.151
<b>IV.</b>	<b>Arbeitnehmerdaten im Internet</b>	<b>.152</b>
	1. Die bewusste Verwendung im Internet	.152
	2. Sonstige Arbeitnehmerdaten im Internet	.154
<b>§ 6</b>	<b>Das Internet-Arbeitsverhältnis</b>	<b>.156</b>
<b>I.</b>	<b>Ein neues Phänomen?</b>	<b>.156</b>
<b>II.</b>	<b>Abschluss, Veränderung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses per Internet</b>	<b>.158</b>
	1. Der Grundsatz	.158
	a) Formfreiheit	.158
	b) Anforderungen des Nachweisgesetzes	.158

2. Die Schriftform nach § 623 BGB. . . . .	159
3. Tarifliche Schriftform. . . . .	160
<b>III. Die arbeitsrechtliche Behandlung ausgelagerter Arbeitsplätze. . . . .</b>	<b>161</b>
1. Ansätze in der Gegenwart. . . . .	161
2. Arbeitnehmer oder Selbstständiger? . . . . .	163
3. Betriebszugehörigkeit . . . . .	165
4. Arbeitsschutz . . . . .	166
5. Praktische Probleme der Kommunikation mit den Arbeitskollegen . . . . .	167
a) Betriebsverfassung . . . . .	168
b) Kommunikation mit den Arbeitskollegen. . . . .	169
6. Zurückgebliebenes Arbeitsrecht? . . . . .	170
<b>IV. Das grenzüberschreitende Internet-Arbeitsverhältnis. . . . .</b>	<b>170</b>
1. Begriff und potenzielle praktische Bedeutung. . . . .	170
2. Anwendbares Arbeitsrecht . . . . .	171
a) Klage des im Ausland tätigen Arbeitnehmers. . . . .	172
b) Klage eines in Deutschland tätigen Arbeitnehmers gegen seinen ausländischen Arbeitgeber. . . . .	174
<b>V. Arbeitsrecht im virtuellen Unternehmen. . . . .</b>	<b>176</b>
1. Annäherungen an einen Begriff. . . . .	176
2. Arbeitsrechtliche Konsequenzen. . . . .	177
a) Normen passen nicht mehr. . . . .	177
b) ... doch Abhilfe ist möglich. . . . .	178
<b>§7 Informationstechnik für Betriebsrat und Personalrat. . . . .</b>	<b>180</b>
<b>I. Die Problematik. . . . .</b>	<b>180</b>
<b>II. Der Anspruch des Betriebsrats auf einen PC. . . . .</b>	<b>181</b>
1. Die Grundsatzfrage. . . . .	181
a) Die aktuelle BAG-Rechtsprechung. . . . .	181
b) Kritik. . . . .	183



c) Argumentationsmöglichkeiten des Betriebsrats auf der Grundlage der BAG-Rechtsprechung. . . . .	.184
2. Ausstattung im Einzelnen. . . . .	.185
3. Regelungsabrede. . . . .	.186
<b>III. Einschaltung des Betriebsrats ins Intranet. . . . .</b>	<b>.187</b>
1. Der Zugang als solcher. . . . .	.187
a) Ansätze in der Rechtsprechung. . . . .	.187
b) Bezug zu den Aufgaben des Betriebsrats. . . . .	.188
c) Wer entscheidet über das Medium der Kommunikation?. . . . .	.189
d) Gegeninteressen des Arbeitgebers?. . . . .	.190
e) Umfang der Nutzung. . . . .	.190
f) Benachteiligungsverbot. . . . .	.191
g) Geräte für Arbeitnehmer ohne Netzanschluss. . . . .	.191
2. Informationsangebot des Betriebsrats: Die Homepage im Intranet. . . . .	.192
a) Die Grundsatzfrage. . . . .	.192
b) Ausgestaltung im Einzelnen. . . . .	.193
c) Das Informationsangebot. . . . .	.194
4. Kontrolle durch den Arbeitgeber?. . . . .	.196
5. Vereinbarungen. . . . .	.197
<b>IV. Anspruch auf einen Internetanschluss. . . . .</b>	<b>.197</b>
1. Diskussionsstand. . . . .	.197
2. Aufgabenbezug. . . . .	.198
3. Entscheidungsrecht des Betriebsrats. . . . .	.199
4. Kosten. . . . .	.199
5. E-Mail-Anschluss. . . . .	.199
<b>V. Homepage im Internet?. . . . .</b>	<b>.200</b>
1. Anspruch?. . . . .	.200
2. Gestattung durch den Arbeitgeber. . . . .	.200
<b>VI. Besonderheiten beim Personalrat?. . . . .</b>	<b>.201</b>

<b>§ 8 Gewerkschaftliche Werbung und Information im Netz</b>	202
<b>I. Die Problematik</b>	202
<b>II. Gewerkschaftliche Information und Werbung per E-Mail?</b>	203
1. Der Ausgangspunkt: Der Schutzbereich des Grundrechts der Koalitionsfreiheit nach Art. 9 Abs. 3 GG.	203
a) Die bisherige Entwicklung der Rechtsprechung	204
b) Die Entscheidung des BVerfG vom 14.11.1995.	205
2. Anwendung auf den Fall der Information und Werbung durch E-Mail.	207
a) Private E-Mail-Nutzung erlaubt	207
b) Nur dienstliche E-Mail-Nutzung erlaubt	207
3. Verhalten einzelner Arbeitnehmer.	209
a) Handeln als Gewerkschaftsmitglied.	209
b) Reaktion als Angesprochener.	209
c) Eigene Initiativen des Arbeitnehmers.	209
4. Sonderregeln für den Betriebsrat?.	210
<b>III. Gewerkschaftliche Information und Werbung im Intranet</b>	210
1. Zugang der Gewerkschaft als Organisation zum Intranet?	210
2. Gewerkschaftliche Information und Werbung im Intranet durch Arbeitnehmer des Betriebs?.	211
3. Sonderregeln für den Betriebsrat?.	212
<b>IV. Gewerkschaftliche Homepage im Intranet?</b>	213
1. Die Grundsatzfrage.	213
2. Einzelfragen.	214
<b>V. Vereinbarungen</b>	215
<b>§9 Ein Problem für Informatiker: Schutzrechte an Ideen</b>	216
<b>I. Einführung</b>	216
1. Zur Notwendigkeit, das geistige Eigentum zu schützen	216
a) Der Ausgangspunkt: Die Bedeutung neuer Konzepte	216
b) Argumente gegen einen Schutz	217

c) Argumente dafür. . . . .	218
d) Besonderheiten im Internet-Zeitalter. . . . .	219
2. Die verschiedenen Arten von »geistigem Eigentum« . . . . .	219
a) Patente und Gebrauchsmuster. . . . .	219
aa) Voraussetzungen der Patentfähigkeit. . . . .	219
bb) Rechte des Erfinders. . . . .	220
cc) Ausnahmen. . . . .	221
dd) Inhalt des Schutzrechts. . . . .	221
b) Urheberrechte. . . . .	222
aa) Was ist urheberrechtsfähig?. . . . .	222
bb) Entstehung. . . . .	222
cc) Schutzzinhalt. . . . .	222
dd) Dauer. . . . .	223
c) Geschmacksmuster. . . . .	223
d) Sonstige Schutzrechte. . . . .	224
3. Die Einordnung von Computersoftware. . . . .	225
4. Schöpferische Leistungen im Arbeitsverhältnis. . . . .	227
II. Arbeitnehmer-Erfinderrecht . . . . .	228
1. Arbeitnehmer und arbeitnehmerähnliche Personen. . . . .	228
2. Die Behandlung von Dienstserfindungen. . . . .	229
3. Freie Erfindungen. . . . .	231
4. Technische Verbesserungsvorschläge. . . . .	232
5. Streitigkeiten. . . . .	233
III. Arbeitnehmer-Urheberrecht . . . . .	233
1. Arbeitnehmer und arbeitnehmerähnliche Person. . . . .	234
2. Der Arbeitnehmer-Urheber im Allgemeinen. . . . .	235
a) Tätigkeit innerhalb oder außerhalb des Arbeits Vertrags?.....	235
b) Übertragung der Verwertungsrechte. . . . .	235
c) Die Frage der Vergütung. . . . .	236
d) Anbieterspflicht bei außerdienstlichen Werken? . . . . .	237
e) Einschränkungen des Urheberpersönlichkeitsrechts? . . . . .	237
3. Urheberrechte an Computersoftware. . . . .	237
4. Rechtsweg. . . . .	239

<b>IV. Geschmacksmuster.</b>	<b>239</b>
<b>V. Sonstige Schutzrechte</b>	<b>241</b>
 <b>§ 10 Mögliche Inhalte von Betriebsvereinbarungen</b>	 <b>242</b>
<b>I. Einführung</b>	<b>242</b>
<b>II. Der formale Rahmen</b>	<b>244</b>
1. Zuständige Interessenvertretung	244
2. Geltungsbereich	245
3. Zielsetzung und Präambel	245
4. Geltungsdauer und Nachwirkung	246
5. Text und Anhang	247
<b>III. Probleme der Einführung</b>	<b>248</b>
1. Erhaltung der Arbeitsbedingungen	248
2. Qualifizierung	250
3. Gleichbehandlungsgrundsatz	251
<b>IV. Die Behandlung von E-Mail</b>	<b>252</b>
1. Dienstliche und private Zwecke	252
2. Vertraulichkeit von E-Mails	253
3. Protokoll- und Verbindungsdaten	255
4. Abwesenheit des Anschlussinhabers	256
5. Postmaster	257
6. Benutzung von E-Mail zur innerbetrieblichen Meinungsbildung	257
<b>V. Die Regelung des Zugangs zum Internet</b>	<b>258</b>
<b>VI. Verwertungsverbote</b>	<b>259</b>

<b>Anhang: Nützliche Internet-Adressen für Menschen, die am Arbeitsrecht interessiert sind.</b>	<b>260</b>
<b>I. Gesetzestexte</b>	260
<b>II. Rechtsprechung</b>	260
<b>III. Sonstige nützliche Adressen</b>	262
1. Wenn man einen Anwalt sucht	262
2. Man braucht einen Experten in Technologiefragen	263
3. Wer mehr über Datenschutz wissen will	263
4. Informationen vom Arbeitsamt	264
5. Texte von Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen	264
6. Arbeitsschutz	265
<b>IV. Gewerkschaften</b>	265
1. IG Metall	266
2. IG Medien	266
3. ÖTV	267
4. IG Bergbau Chemie Energie	267
5. DGB	267
6. Hans-Böckler-Stiftung	268
<b>V. Arbeitgeberverbände</b>	268
<b>VI. Politische Instanzen</b>	268
1. Bundesregierung	268
2. Bundesministerien	269
3. Einzelinitiativen	269
4. Deutscher Bundestag	269
<b>VII. Europa und Internationales</b>	270
1. EU ;	270
2. Internationale Gewerkschaften	271
<b>VIII. Newsgroups</b>	271
<b>Stichwortverzeichnis</b>	273